

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort des Herausgebers	7
Erstes Kapitel: Vorläufige Begründung des Themas durch Aufzeigen nicht-intellektueller Phänomene in der Philosophie	15
I. Einführung	15
II. Näheres über die Deutung nicht-intellektueller Phänomene in der Philosophie. Berechtigung und Ziel der Dissertation	17
Anmerkungen	25
Zweites Kapitel: Der Begriff "Bedingung wahren Philosophierens"	29
Anmerkungen	33
Drittes Kapitel: Thema der Dissertation	35
Anmerkungen	39
Viertes Kapitel: S e i n s d e m u t Ihre Verwurzelung im Willen zur Wahrheit (im philosophischen Eros)	41
I. Einige vorbereitende Gedankengänge zur Fragestellung Wille und Philosophie	41
1. Die Insecuritas in der philosophischen Gewißheit	43
2. Unmittelbarer Willenseinfluß auf Erkenntnis	48
II. Der notwendige Willenseinfluß auf die Philosophie	54
1. Der notwendige Willenseinfluß auf die Philosophie im Allgemeinen	54
a) Kurze Zusammenfassung	54
b) Der Wille zur Wahrheit oder der philosophische Eros	58
c) Das Verhältnis des Eros zu der Erkenntnis	60
d) Eros bedeutet Anstrengung	61

2. Der notwendige Willenseinfluß auf die Philosophie im Besonderen	62
a) Der Eros als der Wille, erkenntnismäßig "jedem das Seine zu geben"	62
b) Der Eros als der Wille, erkenntnismäßig "jedem das Seine zu geben" in der S e i n s d e m u t	63
c) Der seinsdemütige Eros gegen das Ressentiment	80
d) Der seinsdemütige Eros als Bezwin- ger des Vorurteils	85
e) Der seinsdemütige Eros als Bezwin- ger der unberechtigten Induktion	86
f) Der seinsdemütige Eros als Vor- stoß über die Neugierde hinaus	86
3. Grenzen des philosophischen Eros	87
a) Allgemeine Vorbereitung: Der Eros des Verstehens	88
b) Der Eros in der Grenze des Ver- stehens	92
c) Der philosophische Eros ein Eros des Verstehens	96
d) Grenzen des philosophischen Eros	97
Anmerkungen	99

Fünftes Kapitel:

Ergebnis:

S e i n s d e m u t als dauernd- unerläßliche Bedingung wahren Phi- losophierens 115

Anmerkung 119

Literaturverzeichnis 121